



Kanal- Nachbarschaftstag Lehrbezirk Ostalbkreis

am Dienstag, 18. Oktober 2011

in Mögglingen

Protokoll

TOP 1 Begrüßung

Begrüßt wurden die Teilnehmer durch Herrn Bäuerle als Lehrer des Lehrbezirks Ostalbkreis. Herr Bäuerle ist Inhaber des INGENIEURBÜROS BÄUERLE & PARTNER aus Ellwangen, eines Fachbüros für Wasserwirtschaft und Wasserbau.

TOP 2 Begrüßung durch die gastgebende Gemeinde

Als Vertreter der Gastgemeinde begrüßte Herr Bürgermeister Schweizer die Anwesenden und stellte die Gemeinde Mögglingen vor, die wohl verkehrsreichste Gemeinde in der Mitte des Ostalbkreises mit ihren Problemen, die sich für die 4.200 Einwohner durch die Ortsdurchfahrt der B 29 ergeben. Die Tagung fand im Alten Schulhaus statt, das bis 1966 als Schulhaus genutzt wurde und Mitte der 90er Jahre unter Denkmalschutzauflagen zum Zentrum für Vereine und Kultur umgebaut wurde.

TOP 3 Das Kanalnetz der Gemeinde Mögglingen

Herr Bäuerle stellte das Kanalnetz der Gemeinde Mögglingen mit seinen Besonderheiten und der dazugehörigen, web-basierten Kanaldatenbank vor.

TOP 4 Erfahrungen mit Schachtabdeckungen

Herr Seyfang, Leiter des Mögglinger Bauhofs, erläuterte die Problematik, die sich bei 40 Schächten in der Ortsdurchfahrt der B 29 und einem Durchgangsverkehr von 28.000 Fahrzeugen pro Tag ergeben. Hier besteht bei den Schachtabdeckungen ein ständiger Sanierungsbedarf, die eingesetzten Lösungen sind bei der hohen Belastung immer anfällig für Schäden und Senkungen, Sanierungen sind nur mit Nachtbaustellen und ohne Vollsperrung möglich. Eine wirkliche zufriedenstellende Lösung bieten selbst verschraubte Schachtdeckel nicht, da sich unter dieser Belastung auch die Verschraubungen lösen. Auch die Kosten sind hierbei ein entscheidender Faktor.

TOP 5 Mengenmessung in bestehenden Applikationen
Herr Frank, Fa. Nivus

Herr Frank stellte die Möglichkeiten der Durchfluss- und Mengenmessung im Abwasserbereich vor. Die Firma hat für verschiedene Applikationen ca. 30 unterschiedliche Messsensoren entwickelt und hergestellt, so dass Messungen in den verschiedensten Gerinnen, Kanälen und Rohrleitungen möglich sind. Die Geräte können stationär eingesetzt werden, und arbeiten dann bis zu einem halben Jahr selbständig. Sie können auf einer Schwimmbücke installiert werden, z.B. bei großer Fließgeschwindigkeit oder portabel zur Identifikation von Fremdwasserquellen oder der Überprüfung von Drosseleinrichtungen. Die Messgenauigkeit und die verschiedenen Montagemöglichkeiten wurden angesprochen und diskutiert, ebenso wie die Möglichkeit zum Einsatz bei Fremdwassermesskampagnen und die Empfindlichkeit gegen Kanalreinigungen und Verschmutzungen der Sensoren.

TOP 6 Sicherheit gegen Absturz
Herr Kolb ,Steigtechnik Kolb erkrankt

TOP 7 Sanierung begehbare Schächte und Kanäle
Herr Rolfes, Fa. Sika

Herr Rolfes ging zunächst auf die Schadensursachen und –mechanismen ein, die Auswaschung, Oberflächenabtrag durch Abrieb, Herauslösen von Bestandteilen des Betons und chemische Angriffe, in begehbaren Schächten und Abwasserkanälen verursachen. Er stellte anschließend die Technologien für Betonersatz, Betoninstandsetzung und Oberflächenbeschichtungen vor. Entscheidend für die Haftung ist hierbei die Vorbereitung der Unterlage.

TOP 8 Aktuelles zu Unfällen im Abwasserbereich
Herr Ruoff, Unfallkasse Baden Württemberg

Anhand von zwei tragischen Arbeitsunfällen in jüngster Zeit ging Herr Ruoff auf die Gefahren im Abwasserbereich ein. In einem Fall führte Klärgas in einem geschlossenen Bauwerk auf einer Kläranlage bei Reinigungsarbeiten zu einem tödlichen Unfall. Leider wurde hier versäumt, das vorhandene Gaswarngerät und die Schutzausrüstung zu benutzen. In einem zweiten Fall wurde ein Facharbeiter bei Reinigungsarbeiten mit einem Hochdruckreiniger an einem verstopften Schacht von der zurückschlagenden Reinigungsdüse tödlich am Kopf getroffen. Auch hier war die notwendige Sachkenntnis vorhanden, wurde aber in diesem Moment außer Acht gelassen. Herr Ruoff betonte, dass das Beachten von Betriebsanweisungen und die notwendige Sachkenntnis und Schutzausrüstung wirklich zum Einsatz gebracht werden müssen, um solche Vorfälle zu vermeiden.

